

-Zusammenfassung-

Johanna Marie Eicke
Dr. med.

Der Einfluss von topisch appliziertem Capsaicin auf die Intensität und Qualität chronisch neuropathischer Schmerzen

Fach/ Einrichtung: Anaesthesiologie
Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. med. Jens Keßler

Die Therapie neuropathischer Schmerzen stellt sich als sehr schwierig dar, da selbst die effektivsten Medikamente, welche zurzeit zur Verfügung stehen, nur einen eingeschränkten Erfolg bringen und von Patient*in zu Patient*in sehr unterschiedlich wirken.

Zur Behandlung chronisch neuropathischen Schmerzen steht seit dem Jahr 2010 eine neue Therapieoption zur Verfügung. Dabei handelt es sich um die topische Anwendung von hochdosiertem 8 %igem Capsaicin, mit einer Konzentration von 640µg/cm². Die entsprechende Arznei wird als Pflaster appliziert und ist unter dem Handelsnamen QutenzaTM erhältlich. Capsaicin besitzt eine agonistische Wirkung auf den TRPV1-Kanal und löst durch seine Bindung einen Ioneneinstrom aus, der ein Aktionspotential in den Nozizeptoren auslöst. Hochdosiertes Capsaicin bewirkt im betreffenden Hautareal eine Desensibilisierung der Nozizeptoren und eine Reduktion der epidermalen Nervenfaserdichte. Die Wirksamkeit von QutenzaTM bei peripheren Neuropathien wurde in der Vergangenheit in verschiedenen Studien untersucht, wobei es bei einigen zu einer signifikanten Verbesserung der Schmerzen kam, aber bei anderen die Signifikanz im Vergleich zur Kontrollgruppe fehlte. Dennoch wurden die Anwendungsgebiete in den vergangenen Jahren stetig erweitert und nach einer aktuellen S1-Leitlinie kann es auch als Mittel der ersten Wahl zur Therapie von chronisch neuropathischen Schmerzen eingesetzt werden.

Allerdings bestehen zwischen den gewonnenen Ergebnissen der vergangenen Jahre weiterhin gewisse Unstimmigkeiten darüber, welche Entitäten der peripheren Neuropathien von einer Behandlung mit QutenzaTM am stärksten profitieren und wie genau diese Verbesserung, neben einer Reduktion der Schmerzintensität, definiert werden kann.

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, die Wirksamkeit einer QutenzaTM Therapie bei Patienten mit chronisch neuropathischen Schmerzen im Zentrum für Schmerztherapie und Palliativmedizin in Heidelberg zu erfassen. Dieses wurde mithilfe des Deutschen Schmerzfragebogens, welcher die Ausgangswerte vor Beginn der Therapie enthielt, eines individuellen Patientenfragebogens und des SF-12 ermittelt. Dabei wurde als primärer Endpunkt der Untersuchung die Veränderung der Schmerzintensität definiert. Zudem wurden andere Parameter als Kriterium der Wirksamkeit mitberücksichtigt. Dazu zählte die gesundheitsbezogene Lebensqualität, gemessen mit Hilfe des SF-12, sowie die Schmerzhäufigkeit und die schmerzbedingten Beeinträchtigungen. In der vorliegenden Arbeit wurden vollständige Datensätze von 45 Patienten berücksichtigt, wobei das Durchschnittsalter bei 63 (±12,8 SD) Jahren lag. 62 % der untersuchten Patienten waren weiblich. Es wurden eine bis sechs Applikationen mit QutenzaTM pro Patient durchgeführt.

In den Ergebnissen zeigt sich, dass es nach allen durchgeführten Applikationen von QutenzaTM zu einer signifikanten Verbesserung der Schmerzintensität im Vergleich zum

Ausgangswert kam, wobei in den meisten Fällen eine mittlere Effektstärke vorlag. Ebenso kam es bei der schmerzbedingten Beeinträchtigung zu einer deutlichen Verringerung der Einschränkungen in allen drei untersuchten Bereichen. Auch bei der Schmerzhäufigkeit zeigte sich eine signifikante Veränderung. Die gesundheitsbezogene Lebensqualität allerdings, als weiteres wichtiges Maß zur Beurteilung des Therapieerfolgs, verbesserte sich durch die Qutenza™ Therapie nicht eindeutig.

Die Untersuchung liefert Anregung, die Gründe für einen häufigen Therapieabbruch trotz vorliegender signifikanter Schmerzreduktion zu untersuchen. Hierbei sollte maßgeblich der Einfluss der unerwünschten Arzneimittelwirkungen beleuchtet werden.